



Sozialist regieren jetzt in Deutschland

Revolution vollzieht sich fast unblutig; Graf Hohenzollern wird sich in Holland ankaufen; Ex-Kronprinz in Maastricht

Zehn Fürsten wurden in Deutschland entthront

London, 13. Nov.—Die Frage der Auslieferung des Ex-Kaisers Wilhelm wird möglicherweise auf der Friedenskonferenz, die wahrscheinlich zu Versailles noch vor Jahreschluss abgehalten werden wird, besprochen werden.

Eine heutige United Press Depesche von Amsterdam meldet, daß der Kaiser letzten Montag nachmittag mittels Spezialzuges zu Maaren eingetroffen ist und auf dem Schloß des Grafen von Bentinck Wohnung nehmen wird. Die Bedingungen, unter welchen die holländische Regierung dem früheren Herrscher den Aufenthalt in Holland gestattet, können aus Rücksicht auf die nicht bekannt gemacht werden, doch sind dieselben einer militärischen Internierung gleich. Der frühere Kaiser steht nicht unter Parole, sondern ist moralisch verpflichtet, in Holland zu bleiben und nicht zu unternehmen, was der öffentlichen Ordnung und Ruhe zuwiderläuft oder Holland mit den Nachbarstaaten oder anderen Ländern in Konflikt bringt.

Amsterdam, 13. Nov.—Die provisorische Regierung hat sich aus Mitgliedern aller Parteien zusammengesetzt, hat zu Staatsräte eine Proklamation erlassen, in welcher erklärt wird, daß Baden ein Teil Deutschlands verbleiben wird.

Jülich, 13. Nov.—Aus Mönchengladbach sind Meldungen eingetroffen, daß zu Berlin am Samstag Deutschland als eine Republik ausgerufen wurde. Der Lokal-Anzeiger und die Norddeutsche Allgemeine Zeitung wurden von den Sozialisten konfisziert. Alle sozialistischen Funktionen zu Berlin haben jetzt ihre eigene Zeitung. Dieses ist bedeutungsvoll, da damit zum ersten Mal die Spartakus Gruppe oder Bolschewiki als eigene Partei anerkannt wird. Die Spartakus Gruppe bildet bisher einen Zweig der Unabhängigen Sozialisten. Allen Anschein nach hat die Spartakus Gruppe in jüngster Zeit an Zahl zugenommen; man muß mit derselben rechnen.

Berlin, über London, 13. Nov.—Der König von Sachsen ist entthront und Sachsen als Republik erklärt worden. Das Ministerium ist angewiesen worden, Wahlen auszusprechen mit Stimmabgabe für Männer und Frauen.

Zu einer Kabinettsitzung, bei welcher Reichsminister Ebert den Vorsitz führte, einigten sich die Majoritäts- und Minoritäts-Sozialisten auf eine Regierungsform. Die Anhänger des früheren Kaisers sind unterdrückt; es kamen nur geringe Anwesenheiten vor. Die Verfassung ist mit der neuen Lage der Dinge zu ändern; die Geschäfte nehmen ihren üblichen Verlauf und in den Fabriken ist die Arbeit aufgenommen worden.

Londoner Meldungen. London, 13. Nov.—Die neue deutsche Regierung meldet drähtlos aus Berlin, daß die Revolution im ganzen Lande zur Tatsache geworden und daß die Maßnahmen auf ein Minimum beschränkt waren. Aber trotzdem melden Depeschen aus Kopenhagen, daß am Montag, als die Regierung meldete, in Berlin sei alles ruhig, es zwischen Kabinetten und der roten Garde zum Kampfe in Berlin gekommen sei.

Einer Hamburger Depesche zufolge hat das deutsche Hauptquartier folgenden Auftrag erlassen: „Ein Arbeiter- und Soldatenrat ist an der Front ohne Umruhe zu veröffentlichen, gebildet worden. Derselbe hat sich Dienstag mit Feldmarschall Hindenburg in Verbindung gesetzt.“

Aus dem Haag wird folgende Berliner Depesche gemeldet: „Die Revolution ist mit wenigem Blutvergießen erfolgt. In dem Kabinett des Reichskanzlers Ebert befinden sich Scheidemann, Landsberg, Haase, Dittman und Barth.“

Arizona hat seine Quote erreicht. New York, 13. Nov.—Die Kampagne zur Förderung des Fonds für die Vereinigte Kriegsarbeit macht gute Fortschritte, denn in den ersten 24 Stunden wurden bereits \$23,100,054 gezeichnet.

Michigan und Ohio sind allen Staaten voraus mit \$5,348,000 und \$4,111,000.

In der Stadt Cleveland gab S. Dodge die Summe von \$500,000.

Der Staat Arizona hat bereits seine Quote erreicht und hat somit die Ehre, eine Hütte in Frankreich zu haben, die seinen Namen führt.

Das Schlufkapitel an der Westfront

Freund und Feind jubelten, als die Stunde des Waffenstillstands geschlagen.

Paris, 13. Nov.—Schlag 11 Uhr Montag vormittag wurde das Feuer an der Westfront eingestellt. Totenstille herrschte, dann erklangen aus den beiderseitigen Gräben stoßweise laute Jubelrufe. Silhouettenhaft hoben sich mehrere Figuren ab. Vorsichtig tauchten sie anfänglich empor; bald wurden es deren an der ganzen Linie mehrere, und binnen einer kurzen Spanne Zeit standen sie aufrecht vor den Gräben. Es waren Deutsche. Weniger vorsichtig wie diese waren die Amerikaner. Kaum hatte die Artillerie den letzten Schuß abgegeben, sprangen Läufer aus den Gräben und eilten von einer Stellung nach der anderen. Im Nu waren die anderen Amerikaner aus ihren Gräben, laute Freudenrufe ausstosend. Die Deutschen stimmten mit ein. Bald standen diejenigen, die sich noch vor wenigen Minuten bis aufs äußerste bekämpft hatten, auf No Man's Land, Gräbe und Geheiß austauschend. Die Amerikaner boten den Deutschen Zigaretten, Schokolade und Kaugummi an. Die Deutschen reangierten sich mancherorts mit Kaffee, Brot und Bier.

Der Befehl, vom Feind abzurufen, wurde strikt inne gehalten, doch kam es vor, daß die Amerikaner die feindlichen Unterstände besahen und sich mit den Deutschen unterhielten. Letztere waren erkrankt, daß so viele Amerikaner den Feind sprachen. Lachend sagte ein Deutscher: „Natürlich ist mein Vater in Deutschland geboren.“ Ein anderer erklärte: „Das ist nichts; mein Vater und meine Mutter waren beide in Deutschland geboren.“

Ein Sanftmütiger mittleren Alters sagte: „Gott sei Dank, daß der Krieg vorüber ist; mein schändlicher Wunsch ist, recht bald nach Hause zu kommen.“

Ein schlanker, rotbäuger Maschinengewehrbesitzer sagte: „Ich weiß, der Kaiser hat abgedankt.“ Dieses gab einem jungen Artilleristen Anlaß zu der Ausrufung: „Es wird keine Revolution in Deutschland geben; ein neuer Kaiser wird auf den Thron gesetzt werden.“ Er wurde von den anderen überhört. Ein amerikanischer Offizier machte der Unterhaltung ein Ende.

Die Deutschen brannten am Montag Abend Feuerwerk ab; jeder war über die Beendigung des Krieges erfreut.

Mehrheit der Trocknen verdrinnet. St. Paul, Minn.—Die Stimmeneinheit für das Prohibitions-Amendement ist, wie offiziell berichtet wurde, nach den Verichten aus 59 Counties derart zusammengeschnitten, daß das Amendement wahrscheinlich mit etlichen hundert Stimmen geschlagen wurde.

Zählung eingeleitet. Washington, 13. Nov.—Den Lokalen Zählungs-Behörden wurde heute die Order zugehändigt, die Auszählung von „Questionnaire“-Karten einzuleiten; solche, die bereits ausgehandelt sind, brauchen nicht beantwortet zu werden. Dies bezieht sich auf alle Männer von 18 bis 46 Jahren.

Kanadische Kriegsverluste. Ottawa, 13. Nov.—Kanadas Verluste im Kriege, bis zum Tage der Einnahme von Mons, belaufen sich im großen Ganzen auf 211,359 Mann; dieselben verteilen sich wie folgt: Getötet im Kampfe 34,877; an Wunden oder Krankheiten gestorben 15,457; verwundet 152,779. Als tot, vermisst oder gefangen anzugeben 8,245.

Italienische Gefangene kehren heim. Italienisches Hauptquartier in Norditalien, 13. Nov.—Mehr als eine Viertelmillion italienischer Kriegsgefangene, die in Oesterreich festgehalten wurden, ist nach Italien zurückgeliefert worden. Kranke und Verwundete werden später über die Schweiz zurückgeschickt. Die Heimgekehrten tragen, es herrsche keine Gewaltthatigkeit in Oesterreich, ausgenommen Unordnungen in Verbindung mit Hungerstreiks. Die Soldaten in Oesterreich verhielten sich gleichgültig oder seien froh, daß der Krieg vorüber sei.

Holland rüstet ab. Haag, 13. Nov.—Holland hat entschieden, keine Armeen sofort abzurufen, so wurde heute hier bekannt gegeben.

Zusätze zu den Waffenstillstandsbedingungen

Die amendierten Artikel des Waffenstillstands sind die folgenden:

Artikel 3—15 Tage, statt 14, werden erlaubt für die Rückführung in die Heimat von allen Bewohnern besetzter Gebiete, mit Einschluß von Geiseln und allen Angehörigen und Verurteilten.

Artikel 4—Die Zahl der auszuliefernden Maschinengewehre wird von 30,000 auf 25,000, der Luftschiffe von 2,000 auf 1,700 reduziert.

Artikel 5—Mit Bezug auf Räumung des linken Rheinufers—Diese Länder sollen „von den Offiziersstruppen“ statt „von den Ortsbehörden, unter der Kontrolle der alliierten und der Truppen der Ver. Staaten“ besetzt werden; und die Belegung soll „vollständig“ statt „bestimmt“ werden von den Offizieren der alliierten und Truppen der Ver. Staaten, die strategische Punkte und die Rheinübergänge besetzt halten. Für die Räumung sind 31, statt 25, Tage gestattet.

Artikel 6—Zu der Verordnung, daß weder Personen noch Eigentum in den zu räumenden Landesteilen beschädigt werden dürfen, wird hinzugefügt, daß niemand wegen Vergehens gegen Kriegsvorschriften, von dem Waffenstillstand begangen, belangt werden soll.

Artikel 7—Bezüglich Auslieferung von Eisenbahnmaterial: Die Zahl der auszuliefernden Bahnwaggons ist von 50,000 auf 150,000 erhöht; der Motor-Lokomotoren von 10,000 auf 5,000 reduziert worden. Außerdem muß alles Zivil- und Militärpersonal dieser Bahnen im Lande verbleiben. Für die Auslieferung dieses Materials in Eisenbahnwagen ist die Zeit von 25 auf 31 Tage erhöht worden.

Artikel 8—Für die Angabe von verunreinigten Quellen und Brunnen und von Mienen und Zeigstätten war ursprünglich keine Frist bestimmt. Sie wurde nun auf 48 Stunden festgesetzt.

Artikel 9—Diesen Artikel, laut dem die Alliierten das Recht zu den Requisitionen haben, wurde hinzugefügt—daß „für diese Requisitionen Zahlung geleistet werden soll.“

Artikel 10—Dieser Artikel handelt über Rückführung in die Heimat von Kriegsgefangenen und wird folgendermaßen erweitert: „Bestimmungen des Vertrags vom 19. Juli 1918 über Austausch von Kriegsgefangenen sind aufgehoben, betreffen nur für Holland und die Schweiz. Ueber die Rückführung von deutschen Kriegsgefangenen wird die Friedenskonferenz beschließen.“

Artikel 12—In diesem Artikel handelt es sich um Räumung der Länder im Osten. Hinzugefügt wurde: „Die deutschen Truppen sollen von Osten in ihr eigenes Gebiet sich zurückziehen, sobald die Alliierten, mit voller Verantwortlichkeit der in ihnen verbleibenden inneren Verhältnisse, den Zeitpunkt für geeignet erachten.“

Artikel 16—Es soll heißen: Die Alliierten sind berechtigt, deutsches Gebiet zu passieren, um Vorräte in geeignete Gebiete zu schaffen, und Ordnung aufrecht zu erhalten, statt „und für andere Zwecke.“

Artikel 17—An Stelle von „bedingungsloser Kapitulation“ binnen einem Monate aller deutschen Truppen in Ost Afrika, soll es heißen: „Räumung des Landes“, und „die Frist von den Alliierten festzusetzen.“

Artikel 22—Statt „Uebergabe von 100 „M“-Booten soll es heißen: „Uebergabe aller „M“-Boote, die vorhanden sind“ und dem wird zugefügt, „solche, die nicht feststehend sind, müssen entlassen, ihre Belegung entlassen werden, und sie bleiben unter Aufsicht der Alliierten und der Ver. Staaten.“ Ferner wird zugefügt, daß feststehende „M“-Boote sich bereit zu halten haben, auf drahllose Ueber hin, deutsche Häfen sofort und alle anderen so bald als möglich zu verlassen.

Artikel 23—Alle Kriegsschiffe, die für Internierung ausserlegen sind, müssen bereit sein. 7 Tage nach Empfang der drahllosen Order hierfür, ihre deutsche Häfen zu verlassen. Die Bewaffnung aller Schiffe der Flotte muß an ein Land transportiert werden.

Artikel 26—Zu der Bestimmung, daß die Blockade aufrecht erhalten werden soll, soll zugefügt werden: Die Verbündeten und die Ver. Staaten sollen die Verproviantierung Deutschlands, soweit sie es als dringend erachten, in Erwägung ziehen.

Kaiser Karl hat nunmehr abgedankt

Will freier Entwicklung seines Volkes nicht im Wege stehen; entsagt allem.

London, 13. Nov.—Kaiser Karl von Oesterreich hat abgedankt und eine Proklamation erlassen, in der er sagt: „Von unüberwindlicher Liebe zu meinem Volke erfüllt will ich ihrer freien Entwicklung nicht im Wege stehen.“

„Ich billige Deutsch-Oesterreichs Entschluß, ein Separatstaats zu werden.“

„Ich leiste Verzicht auf alle Teilnahme an der Verwaltung der Staatsangelegenheiten.“

„Mögen die Völker sich in Eintracht den neuen Verhältnissen anpassen.“

Bekennen ihre Schuld. Fort Scott, Kanf., 13. Nov.—Kaiser Karl hat abgedankt, die Besatzung der Passagierzüge der Missouri, Kansas & Texas Bahn unter von sich aufgehoben und die Passagiere erlaubt zu haben, besetzten sich heute im Bundesgerichtshaus und wurden je zu 25 Jahren Zuchthaus verurteilt. Sie werden heute nach Fort Leavenworth gebracht werden.

Beschäftigung für Soldaten. Washington, 13. Nov.—Die Abfertigung der Land- und Seemacht wird nach der Heimkehr aus Frankreich in geregelter Form vorgenommen, und wird für die Soldaten geeignete Beschäftigung mit Rücksicht auf deren Befähigung gefunden werden. Das Bundes Arbeits-Büro wird die Angelegenheit in die Hand nehmen und in Gemeinschaft mit dem Arbeits-Departement dieselbe zur Ausführung bringen.

Madame Breskovskaya kommt. New York, 13. Nov.—Madame Breskovskaya, besser bekannt als die „Großmutter der russischen Revolution“, von der berichtet wurde, daß sie am 27. Oktober hingerichtet worden sei, befindet sich auf der Reise nach den Ver. Staaten, so lautet die Angabe von H. J. Sad, Direktor des Russischen Auswärtigen Büros. Die Nachricht kam per Kabel von der Regierung in Omsk. Madame Breskovskaya ist 73 Jahre alt und verbrachte wegen politischer Umtriebe 44 Jahre in den Gefängnissen von Sibirien.

Meines Weizenbrot in Sicht. Washington, 13. Nov.—Das „Victory“ Brot wird bald vertrieben werden und das beliebte Weizenbrot seine Stelle im Haushalt wieder einnehmen. Der Esch amerikanischer und alliierter Waffen ist jedoch nur zum Teil die Ursache dieses Wechsels. Die reiche diesjährige Ernte hat ihren Anteil daran.

Dodge County Laute. Fremont, Neb., 13. Nov.—Die Kampagne der Vereinigten Kriegsarbeit wurde gestern eröffnet. Das County wurde vollständig für einen erfolgreichen Auftrieb organisiert. Die Quote des Countys wurde auf \$150,000 gesetzt; es ist dies eine bedeutende Erhöhung der ursprünglichen festgesetzten Summe. In allen Schulen und anderen öffentlichen Lokalen fanden Versammlungen statt, und erwartete das Komitee einen großen Erfolg.

Artikel 34—Die Bestimmung, daß der Waffenstillstand binnen 48 Stunden als beendet erklärt werden kann, falls seine Bedingungen nicht eingehalten werden, ist dahin erweitert worden, daß Bedingungen als „nicht eingehalten“ nur dann angesehen werden sollen, wenn absichtliche Verzögerung nachgewiesen werden kann, und daß eine permanente internationale Waffenstillstands-Kommission, die den alliierten Höchstkommandierenden, zu Lande und Wasser, unterstellen soll, in's Leben gerufen werde.“

Diese Zuhilfenahme mit den Worten: Dieser Waffenstillstand wurde unterzeichnet am 11. November 1918, 5 Uhr (französische Zeitrechnung). H. Joch, R. E. Weunig, Erberger, A. Oberndorff, Winterfeldt, von Selow.)

Präsident Wilson hatte diese Bedingungen in seinen Händen seit Jahren vor dem Kongress gehalten. Seine Rede vor dem Kongress hielt er noch die Marshall hoch telegraphierte, daß der Vertrag tatsächlich unterzeichnet worden sei.

Norwegen der Friedenskonferenz

Präsident Wilson und Diplomaten tauschen Meinungen über mehrere Hauptfragen aus; Deutschland soll gelassen werden

Vertreter interalliierte Arbeiter am Friedensstisch

Washington, 13. Nov. (Von Robert Vender, Korrespondent der United Press.)—Präsident Wilson und die alliierten Diplomaten tauschen Meinungen über den Zeitpunkt und den Ort der Friedenskonferenz aus. Ein Appell Deutschlands, die Friedenskonferenz recht bald zustande zu bringen und die Friedensbedingungen zu bestimmen, damit die neue Regierung stabilisiert wird, ehe die Soldaten aus dem Felde zurückkehren und möglicherweise eine Schreckensherrschaft um sich greift, beansprucht heute das Hauptinteresse. Der Präsident ist der Ansicht, daß Ruhe und Ordnung in dem Gebiet der Zentralmächte zuerst hergestellt werden müssen, ehe eine Friedenskonferenz stattfinden könne. Aus diesem Grunde wird in hiesigen offiziellen Kreisen angenommen, daß drei Monate oder noch mehr vergehen werden, ehe die Konferenz stattfinden wird.

Zwischen sind die Modadeartikel in den Waffenstillstandsbedingungen amendiert worden, um Deutschland während der Dauer des Waffenstillstands genügend mit Nahrungsmitteln versehen zu können. In Verantwortung des Appells seitens Dr. Solf wird Präsident Wilson der deutschen Regierung binnen kurzem die Versicherung zukommen lassen, daß Deutschland hilfebereite Hand bei Einführung der Volksergiebung geleistet werden wird.

Hilfe wird schnell geschaffen werden, wenn es ist die Absicht der Alliierten, Anarchie in dem Gebiet der Zentralmächte einholt zu tun und deren Unfriedenszustand zu verhindern. Verschieden ist der Umstand, daß man die Deutschen nicht zwingen will, Russland sofort zu räumen.

Verschiedenheit herrscht in Russland, und man glaubt, daß bei einer vorläufigen Klärung des russischen Gebiets durch die deutschen Truppen das Volksweltikum sich dort weiter ausbreiten und die Zahl der Unglücklichen zunehmen wird.

Belgien verlangt volle Unabhängigkeit. Washington, 13. Nov.—Die belgische Legation hat eine Eingabe gemacht, wonach Belgien sich nicht mehr mit einer garantierten Neutralität zufriedengeben will, wie sie vor dem Krieg bestand, sondern eine volle Unabhängigkeit verlangt. In der Eingabe wird bemerkt, daß eine Rückkehr zum „status quo von 1839“ ein befriedigendes Eingreifen Deutschlands in die Verhältnisse Belgiens im Gefolge haben würde. Die Sachlage würde einen unerträglichen Einfluß auf die öffentliche Meinung haben, der schwerwiegende Folgen haben dürfte.

Nationale Prohibition im Juni. Columbus, Ohio.—Der Weltfrieden kam nicht früh genug, um den europäischen Völkern Gelegenheit zu geben, an der Konferenz der Prohibitionisten in voller Zahl teilzunehmen, die am 19. November in Sitzung treten wird. Es wurde jedoch bekannt gegeben, daß Delegaten von Frankreich, England, Schweiz und Südamerika unterwegs sind. Klänge, um den Prohibitionistenkampf in fremde Länder zu tragen, sind bereits festgelegt. Führer der Prohibitionisten sagen, daß nationale Prohibition bis zum Juni gesichert sei. Der Ausschuss der Wahlen hat die Annahme des Prohibitions Amendements im Lande gesichert. In 38 Staaten wird das Amendement zur Annahme kommen, zwei mehr als nötig.

Belastung von Brüssel wertlos. Amerikanisches Hauptquartier, 13. Nov.—Die deutsche Belastung von Brüssel soll sich gegen ihre Unteroffiziere erheben haben, so berichten Neutralen, welche die britischen Linien erreichten. Es sollen eine Anzahl der Unteroffiziere getötet worden sein.

Wetterbericht. Für Omaha und Umgegend—Schön heute abend und Donnerstag. Keine bedeutende Veränderung in Temperatur.

Für Nebraska—Schön heute abend und Donnerstag; etwas wärmer heute abend im westlichen und nördlichen Teile. Donnerstags nachmittag im äußersten westlichen Teile.

Für Iowa—Schön heute abend und Donnerstag; etwas wärmer heute abend im südlichen Teile.

Reflexen für die Handelschiffe. Washington, 13. Nov.—Der Schiffahrtsrat hat eine Order zur Anhebung von Refruten für die neuen Handelschiffe, die in nächster Folge in den Dienst gestellt werden, erlassen. Diese neuen Mannschaften bedürfen der Einübung und sollten genügend für den Dienst vorbereitet werden.“ sagt Vorfizer Surley.